

## „Friede hinter verschlossenen Türen“

Osterandacht zu Joh 20,19

von Ulf Beiderbeck

### Wochenspruch:

Christus spricht: „*Ich war tot und siehe, ich lebe in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt.*“ (Offb 1,18 | Zürcher Bibel)

### Wir beten:

Herr, unser Gott, wir kennen das Dunkel und sehen den Tod. Wir kommen aus der Passion und leben in bedrängten Zeiten. Aber heute spüren wir das Leben, das den Tod besiegt und spüren die Kraft die allem Leid wehrt. Wir danken dir für Jesus Christus, deinen geliebten und vom Tod auferweckten Sohn durch den wir dich verehren in alle Ewigkeit. Amen

Wir singen oder lesen das **Lied** (Feiern & Loben Nr 255): „Christ ist erstanden“

Christ ist erstanden  
von der Marter alle;  
des solln wir alle froh sein,  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,  
so wär die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist,  
so lobn wir den Vater Jesu Christ'.  
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!  
Des solln wir alle froh sein,  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

*Text:* [Bayern / Österreich](#) 12.-15. Jh.; *Melodie:* [Salzburg](#) 1160/1433 / [Tegernsee](#) 15. Jh. / [Wittenberg](#) 1529;  
[www.liederdatenbank.de/song/10014](http://www.liederdatenbank.de/song/10014)

**Osterevangelium** aus Joh 20,19 (Zürcher Bibel)

*Es war am Abend eben jenes ersten Wochentages - die Jünger hatten dort, wo sie waren, die Türen aus Furcht vor den Juden verschlossen -, da kam Jesus und trat in ihre Mitte, und er sagt zu ihnen:*

*Friede sei mit euch!*

Liebe Lesegemeinde,

ich weiß nicht, wann ihr diese Andacht für euch gestaltet. Als Gemeinde feiern wir am Ostersonntag den Festgottesdienst mit unseren Glaubensgeschwistern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. Auf [www.baptisten.de](http://www.baptisten.de) wird (oder wurde) dieser Gottesdienst aus unserer Schwestergemeinde in Berlin-Schöneberg im Live-Stream um 11:00 Uhr gesendet.

Diese Andacht kannst du zeitlich variabel halten. Vielleicht schon ganz früh am Ostermorgen. In unserer Gemeinde wollten wir uns Ostersonntag um 05:15 Uhr im Raum der Stille treffen und unter dem Thema „Dazwischen“ Gedanken und Texte hören, die durch Stille-Phasen unterbrochen werden sollten. Dann wollten wir uns aufmachen, der Ostersonne am Rhein entgegen gehen und auf einem „Osterhügel“ eine kurze biblische Besinnung mit Körperübung und Gesang haben. Danach hätten wir uns auf den Rückweg gemacht: Er war als „Emmausgang“ im Gespräch über „Tod und Leben“ geplant – aber auch die einfache Freude am Frühling wäre möglich gewesen.

Nun ist es ganz anders. Vielleicht ist es bei dir sogar schon Abend geworden, ehe du dir noch einmal Zeit für eine Andacht nimmst. Dann wärst du auf einer zeitlichen Höhe mit unserem kleinen Bibelvers.

Da war es schon der „Abend eben jenes ersten Wochentages“ geworden. Es war Ostern. Aber eine richtige Osterfreude wollte sich nicht einstellen. Zwei Jünger hatten zwar gesehen, dass das Grab von Jesus leer war – aber so richtig einordnen konnten sie es noch nicht und kehrten zu den anderen Jüngern zurück. (Joh 20,1-10) Dann hatte Maria aus Magdala Jesus lebendig als den Herrn gesehen. Sie erzählt den Jüngern davon. Von deren Reaktion lesen wir allerdings nichts. (Joh 20,11-18)

Was wir lesen ist, dass sie abends eben zusammen waren: Nicht in fröhlicher Runde, weil Jesus ja nun auferstanden war und lebte. Nein: Sie fürchteten sich vor den Juden, die Jesus letztlich ans Kreuz gebracht hatten. Vielleicht waren sie – die Anhänger von Jesus – jetzt schon in ihrem Visier. Sie waren zusammen und hielten ihre Türen mal lieber verschlossen.

Wir halten in dieser Osterzeit auch unsere Türen verschlossen. Zwar nicht ganz so strikt: Wir gehen schon noch hinaus – aber hereinlassen dürfen wir niemanden. Osterbesuche fallen in diesem Jahr aus: Die Türen sind verschlossen – auch gerade die Türen von alten Menschen, die doch gerne Besuch empfangen hätten oder, die wir Jüngeren gerne besucht hätten. Aber ein Besuch bei Oma und Opa darf in diesem Jahr nicht sein. Die Türen sind verschlossen – auch die Türen von Altenheimen, Intensivstationen und Kreißsälen. Es ist in diesem Jahr nicht leicht.

Es steht zu befürchten, dass SARS-CoV-2 sich ausbreitet und du weißt nicht, wo es dich erwischen kann. Also befolgst du den Rat und „bleibst zu Hause“ und – man kann es ja nicht oft genug und auf unterschiedlichen Kanälen sagen – das ist richtig so.

Vermutlich waren auch die Jünger klug beraten, erst einmal nicht die Öffentlichkeit zu suchen. Sie standen in Gefahr. Natürlich sind die Situationen damals in Jerusalem und heute bei uns nicht vergleichbar. Deswegen lese ich mit euch auch nicht die ganze Geschichte, in der Jesus die Jünger dann wieder nach draußen sendet. Aber auf etwas anderes will ich euch aufmerksam machen:

Jesus kommt zu denen, die sich abriegeln und furchtsam sind. Und zuerst – zu allererst – ist er einfach da: „da kam Jesus und trat in ihre Mitte“ ... ohne weise Worte oder emotionale Zuwendung. Er kam und war in ihrer Mitte. Er war da.

Und dann sagt er etwas Einfaches und Großes: „Friede sei mit euch!“ Wörtlich sind es eigentlich nur zwei Worte: „Friede euch!“

Jesus in ihrer Mitte ... und ... Friede euch. Hinter den verschlossenen Türen – als Erstbegegnung mit seinem engsten Vertrautenkreis nach seiner Auferstehung: So kann Ostern keimen und aufsprießen wie das junge Grün des Frühlings in diesen Tagen.

Und ich möchte es euch zusagen: Auch hinter unsere verschlossenen Türen kann der auferstandene Herr kommen. Und er spricht uns gerade in diesen Tagen zu:

„Friede euch!“ und „Friede dir!“

Sein Leben ist stärker als der Tod ... sein Licht heller als unsere Dunkelheit. Der Herr ist auferstanden: Er ist wahrhaftig auferstanden!

*Amen*

Wir nehmen uns drei Minuten **Stille**.

Dann **beten** wir für uns oder in Gemeinschaft:

Heute wollen wir uns über das Leben freuen: Die Wärme, das Licht und die Farben des Frühlings.

Wir loben Gott dafür, dass er trotz allem, was dem Leben und der Liebe entgegensteht, Liebe und Leben schenkt.

Wir wünschen vor Gott, dem Schöpfer der Welt, die Kraft dieses Lebens in alles Leid dieser Welt hinein.

Wir beten durch Jesus Christus, den auferstandenen und gegenwärtigen Herrn und schließen mit dem Gebet, das er uns gelehrt hat:

*Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.] (Mt 6,9-13 | Luthebibel)*

Wir singen oder lesen das **Lied** (Feiern & Loben Nr 262): „O herrlicher Tag“

1) O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit,  
da Jesus lebt ohn alles Leid!  
Er ist erstanden von dem Tod,  
wir sind erlöst aus aller Not.  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

2) O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit,  
da wir von Sünden sind befreit!  
Getilget ist nun unsre Schuld,  
wir sind gerecht aus Gottes Huld.  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

3) O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!  
Der Tod ist überwunden heut;  
es darf uns nicht mehr vor ihm graun,  
wir sind erfüllet mit Vertraun.  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

4) O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!  
Die Liebe Gottes uns erfreut;  
des Herren Sieg hat uns erlöst,  
uns neues Leben eingeflößt.  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

5) O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!  
Erhalt uns, Jesu, diese Freud,  
zu sagen hier zu aller Stund  
und dort einmal mit selgem Mund:  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

Text: [Cyriakus Günther](#) vor 1704; Melodie: [Samuel Scheidt](#) 1650; [www.liederdatenbank.de/song/1493](http://www.liederdatenbank.de/song/1493)

Wir stellen uns unter den **Segen** Gottes

*Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken  
bewahren in Christus Jesus.*

(Phil 4,7 | Zürcher Bibel)

*Amen*